

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 49

Illustration: "er spielt, damit der Wärter das Sägegeräusch nicht hört!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

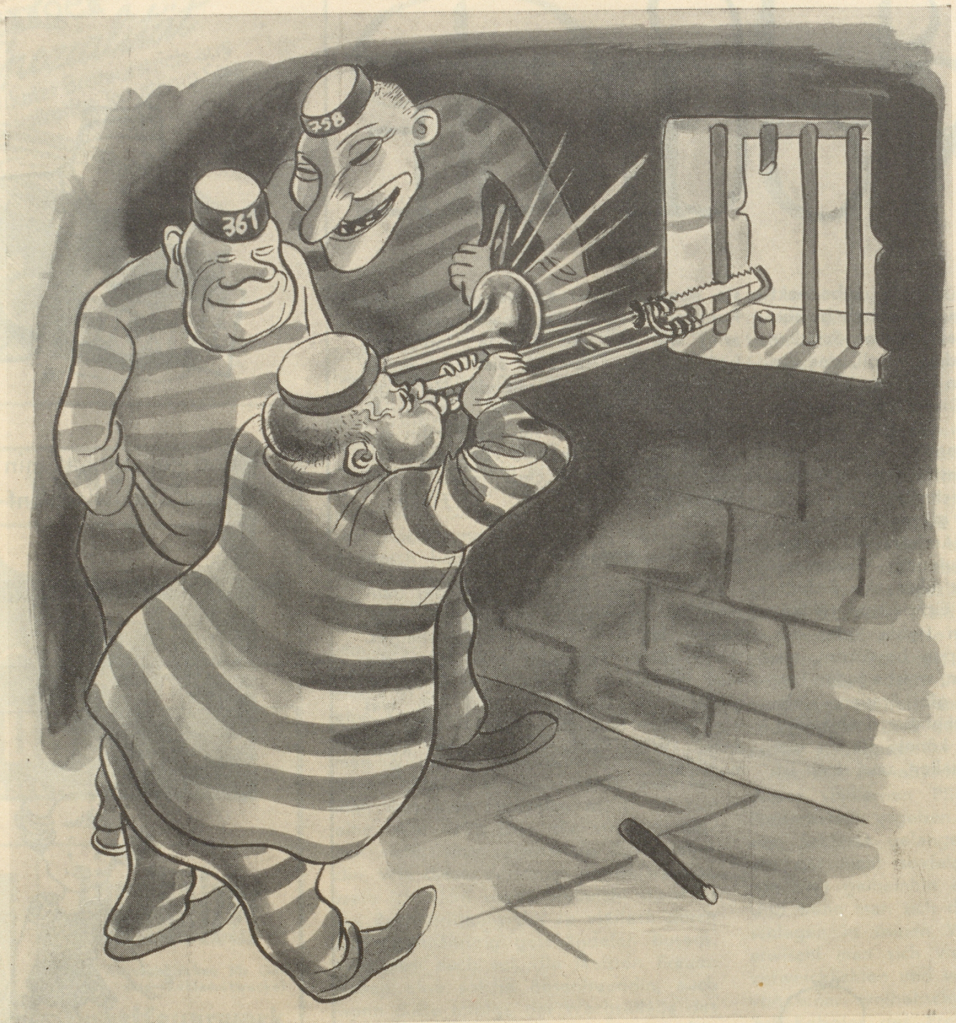
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Er spielt, damit der Wärter das Sägegeräusch nicht hört!“

Orgel und Benzinmotor

Der Sohn unseres Dorfagnaten, ein mehr berühmter als beliebter Autofahrer, war kürzlich in der Dorfkirche getraut worden; der Lehrer und Organist hatte dazu leise und stimmungsvoll gespielt.

Nachher bei der Uebergabe eines Trinkgeldes klopfte der junge Ehemann ihm auf die schmale Schulter:

«Sehr schön, liebe Herr Lehrer! Nume es bitzli z'liis! D's nächste Mal gäbet Sie de bitte e chli meh Gas und nähmet de en andere Gang!»
Friebe

Pardon!

Wir kamen in ein Lokal, entledigten uns der nassen Mäntel und Ueberschuhe, die wir aus praktischen Gründen in nächster Nähe aufbewahrten. Zum Jassen mußten wir Platz wechseln, wobei mir das Mißgeschick passierte, daß ich auf ein Paar Füße trat, wofür ich mich natürlich sofort entschuldigte.

Das schallende Gelächter brachte mir dann zum Bewußtsein, daß ich auf ... meine eigenen Galoschen gestanden war!
Gin

Abschiedsgespräch in Wien:

«Also kiss' die Hand, liebe gnä Frau, und ein fesches Heil Hitler für den Herrn Gemahl.»
Bene



Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Gent



Vorträge!

Versammlungen, Ausstellungen in Aarau? Dazu Hunger und Durst stillen? Dann ... im großen Saal

AFFENKASTEN, Aarau.



Fam. Burger.

Nicht so stürmisch!

«Ach, ich bin ganz außer Atem!»
«Setz' Dich, mein Kind, trink' zur Beruhigung ein Glas Wasser, besser noch, einen alten Cognac. Der belebt. So ... zögere nicht so lange und trink. Und nun erzähle.»
«Denk' Dir, Fred, endlich habe ich ihn gefunden.» «??? Gefunden? Wen denn?»
«Ach Gott, ihr Männer seid immer so schwerfällig im Denken und Erraten! Du weißt doch, das Verbindungsstück, für das ich so schwärme. Ich sah es bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich im Schaufenster. Entzückend, sag' ich Dir!» «Emilie, nun muß ich aber einen Cognac haben und zwar einen ganz großen!»